Ellefeld. Ein zweites Todesopfer forderte der schwere Kraftwagenunfall, der sich hier ereignete. Der Maurer Wenzel Nemetz starb im Krankenhaus.

**Neuer Leiter der Amtshauptmannschaft Flöha**

(lpr.) Der Reichsstatthalter hat auf Vorschlag des Staatsministers des Innern den Regierungsrat Dr. Haupt, bisher bei der Amtshauptmannschaft Grimma, zum Amtshauptmann in Flöha ernannt. — Dr. Haupt gehörte der NSDAP bereits vor der nationalen Revolution an; er verlor im Weltkrieg einen Arm.

**Verbot von Holzversteigerungen in Gemeindewäldern.**

(lpr.) Der sächsische Wirtschaftsminister hat laut Bekanntmachung im Sächsischen Verwaltungsblatt auf Veranlassung des Reichsforstmeisters im Einvernehmen mit dem sächsischen Minister des Innern zwecks Verhütung einer volkswirtschaftlichen ungesunden Holzpreisentwicklung die Abhaltung öffentlicher Versteigerungen von Nutzhölzern sowohl im Auf- wie im Abstrichverfahren für alle im Besitz sächsischer Gemeinden befindlichen Forsten verboten. Submissionen jeder Art sowie die öffentliche Versteigerung von Brennholz sind nach wie vor zulässig.

## Sachsen-Gautreffen

**(lpr.) Die Gauleitung teilt mit, daß das diesjährige Gautreffen der NSDAP. Gau Sachsen, im 17., 18. und 19. Mai in Dresden stattfindet.**

## Mißbrauch der Winterhilfe

**Auf Lebensmittelgutscheine dürfen nur Lebensmittel abgegeben werden**

Es gibt wohl keinen Menschen in Deutschland, der die Arbeit des Winterhilfswerkes nicht vollkommen anerkennt. Mochte es zu Beginn des zweiten Winterhilfswerkes noch Menschen geben, die glaubten, die Leistungen des WHW anzweifeln zu können, so sind sie durch die Tatsachen eines Besseren belehrt worden.

Einzig stehen die Leistungen da, mit denen das WHW den bedürftigen Volksgenossen eine Unterstützung zukommen läßt. Kleider und Schuhwerk, Kartoffeln und Kohlen, die Spenden der Pundsammlung kommen fortgesetzt zur Verteilung.

**Darüber hinaus werden monatlich Lebensmittelgutscheine an bedürftige Familien verteilt. Es ist ausdrücklich vom WHW angeordnet worden, daß diese Gutscheine von den Firmen nur gegen Entnahme von Lebensmitteln in Zahlung genommen werden. Es liegt nicht im Sinn des WHW, daß mit den Opfern, die oft unter schwersten Entbehrungen gegeben werden, Mißbrauch getrieben wird.**

Stichproben haben in einzelnen Geschäften beschämende Beispiele gezeigt. So wurden in Pirna von einer Firma gegen Lebensmittelgutscheine folgende Gegenstände abgegeben: Seife, Rasierklingen, eine Schöpfkelle, eine Taschenlampenbatterie. Aehnliche Fälle konnten auch bei Dresdener Firmen festgestellt werden; hier wurden in einem Geschäft Zigaretten, Schuhkreme und Zigarren, in einem anderen Schuhputz, Buttermilchseife und Zigarren gegen die Gutscheine ausgehändigt.

**Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes wird strengste Maßnahmen gegen die betreffenden Firmen ergreifen. Schon heute sei an dieser Stelle bekanntgegeben, daß kein einziger Gutschein von diesen Firmen durch das WHW eingelöst wird.**

Für alle anderen Geschäfte mag dieser Fall als warnendes Beispiel dienen. In Zukunft wird das WHW noch rücksichtsloser gegen Schädlinge vorgehen.

Wenn heute Millionen deutscher Volksgenossen ihr Opfer dem WHW bringen, dann haben alle diese Millionen ein Recht, zu fordern, daß ihr Opfer auch wirklich dorthin kommt, wo Not herrscht.

Wenn unterstützte Volksgenossen sich für Lebensmittelgutscheine andere Gegenstände kaufen als Lebensmittel, ist dies ein Beweis dafür, daß sie einer Unterstützung durch das WHW nicht würdig sind. Geschäftsleute, die diesen Personen noch Vorschub leisten, indem sie verbotene Waren aushändigen, sind Schädlinge am deutschen Volk; gegen sie wird das nationalsozialistische Deutschland mit aller Härte vorgehen

## Mitarbeit der Verpächter in der Erzeugungsschlacht

Landesbauernführer Körner erläßt folgenden Aufruf:

Der Ruf der Erzeugungsschlacht ergeht auch an alle Pächter und damit mittelbar an alle Verpächter. In so manchem Pachtbetrieb wären einfache Stallverbesserungen notwendig und möglich; Mistställen und Jauchegruben bedürfen dringend einer Erneuerung; ein Silo ist schon lange der Wunsch des Pächters. Alle diese Maßnahmen sollen heute wieder erwogen werden; sie sind aber in Pachtbetrieben ohne Mitwirkung des Verpächters nicht durchzuführen. Verlangt in diesen Fällen schon der Pachtvertrag die ausgesprochene Genehmigung des Verpächters zu baulichen Veränderungen, so bedarf es oft auch einer finanziellen Unterstützung oder wenigstens der Bereitwilligkeit des Verpächters, die Wertverbesserung seines Betriebes geldmäßig bei Pachtende auszugleichen.

Ich erwarte von allen sächsischen Verpächtern, daß sie sich der Durchführung geplanter Betriebsverbesserungen nicht durch Verweigerung der Genehmigung und Ablehnung jeder finanziellen Unterstützung entziehen. Die Erzeugungsschlacht stellt keine Aufgabe, die ein vernünftiger Bauer nicht ohne große Wirtschaftsaufwendungen durchführen kann und in seinem und seiner Familie Interesse auch durchführen muß. Auch von den Verpächtern soll also nichts verlangt werden, was man beim selbstwirtschaftenden Bauer für unverantwortlich und untragbar ansehen müßte. Darum Verpächter, helfen Sie mit, die Erzeugungsschlacht schlagen!

**Die Bildaushänge in den Dörfern**

Im Rahmen des großen Aufklärungsfeldzuges für die Erzeugungsschlacht kommen in den nächsten Tagen in allen sächsischen Ortschaften die Bilderreihen 5 und 6 des Reichsnährstandes zum Aushang.

Die Reihe 5 zeigt in sehr treffenden Bildern die Notwendigkeit guter Dungfolge zur Steigerung des Nutzungswertes des Stallmistes. Kompost, Kalkung und Handelsdünger sind ebenfalls in ihrer Bedeutung als Bodennahrung herausgestellt.

Die Reihe 6 weist auf die große Bedeutung des wirtschaftseigenen Futters und auf die Wichtigkeit seiner verlustlosen Konservierung hin. Die vielen Bedingungen, die bei der Heubereitung zu beobachten sind, um Qualitätsfutter zu erhalten, werden erwähnt. Auf die richtige Ausnutzung einer Weide wird nachdrücklichst hingewiesen. Doch dieses Futter allein kann nicht vollständig ausreichen. Durch Zwischenfruchtbau muß mehr wirtschaftseigenes Futter gewonnen werden, um dem augenblicklichen Kraftfuttermangel zu begegnen. Durch richtige Konservierungsmethoden werden die Futtermengen verlustlos dem Stall erhalten bleiben. Zunahme des Fettgehaltes und der Milchmenge wird die aufzuwendende Arbeit lohnen.

Die beiden Bildfolgen werden ihre erzieherische Wirkung auf den aufmerksamen Beschauer nicht verfehlen. — Bilderreihe Nr. 5 kommt bis 17. Januar und die Bilderreihe Nr. 6 vom 18. bis 22. Januar zum Aushang.

## Nur zwei Lehrlinge in Friseurbetrieben

(lpr.) Der sächsische Wirtschaftsminister hat gemäß § 128, Abs. 2, RGO unter Aufhebung aller zur Regelung der Lehrlingshaltung im Friseurgewerbe bisher ergangenen Bestimmungen für das Land Sachsen folgendes angeordnet:

1. In jedem Betrieb des Friseurgewerbes darf, falls die sonstigen gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind, ein Lehrling gehalten werden; ein zweiter Lehrling darf eingestellt werden, wenn der erste Lehrling das letzte Jahr seiner Lehrzeit beginnt. Die Höchstzahl von zwei Lehrlingen darf nicht überschritten werden.

2. Die Einstellung des zweiten Lehrlings darf erst erfolgen, nachdem die Handwerkskammer bezw. die Innung dem Lehrmeister bescheinigt hat, daß der erste Lehrling das letzte Jahr seiner Lehrzeit begonnen hat.

3. Mehrere Betriebe desselben Unternehmers an einem Ort oder einem Betrieb mit mehreren Zweigstellen gelten im Sinne dieser Anordnung als ein Betrieb.

4. Diese Anordnung tritt mit dem auf den Tag der Veröffentlichung folgenden Tag in Kraft. Diejenigen Lehrlinge, die bis zu diesem Zeitpunkt nach den bisher geltenden Bestimmungen eingestellt sind und ihre Lehre begonnen haben, können die Lehrzeit beenden.

# Volkswirtschaft

**Mitteldeutsche Börse in Leipzig vom 11. Januar**

Der Wertpapiermarkt lag heute sehr schwach. Dortmunder Aktien gaben um 2,25 Prozent nach. Felsenkeller 1,5, Münchberg 3, Färberei Glauchau 1,5, Schubert & Salzer 1,5, Franz Braun 1,75 Prozent fester. Glauziger Zucker 2, Gebr. Hörmann 6 und Keramag 2 Prozent niedriger. Mimosa 1,5 Prozent höher. Am Rentenmarkt waren keine wesentlichen Veränderungen zu beobachten.

**Dresdener amtlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel vom 11. Januar.** Weizen sächs. Mühlenhandelspreis 76—77 kg 205; Festpreis W 8 199; W 9 201; Roggen sächs. Mühlenhandelspreis 71—73 kg 167; Festpreis R 8 159; R 9 161; R 11 163; Wintergerste vierzeilig 186—190; zweizeilig 193—203; Sommergerste sächs. zu Brauzwecken 203—210; sonstige 190—203; Futtergerste gel. Erzeugerpreis 59—60 kg G 7 159; G 9 164; Hafer gel. Erzeugerpreis 48—49 kg H 7 154; H 11 159; Weizenmehl Type 799. Preisgebiete: W 9 27,50; W 8 27,25; W 3 27; Roggenmehl Type 997. Preisgebiete: R 11 22,45; R 9 22,25; R 8 22; Malzkeime ohne Sack hell 15,50—15,80; Trockenschnitzel ohne Sack ab Fabrik 8,82; Zuckerschnitzel ab Fabrik 11,92; Kartoffelflocken 18,70—18,90; Weizennachmehl mit Sack zu Futterzwecken 18,70; Weizenfuttermehl 16,50; Weizenvollmehl 14,50; Weizen-Vollkleie W 8 11,95, W 9 12,05; Weizenkleie W 8 11,45; W 9 11,55; Roggenkleie R 8 9,95; R 9 10,05; R 11 10,20; Wicken 26,50—28; Rotklee Siebenbürgener neuer 98-94 150—156; deutscher 97-92 162—166.

**Berliner Effektenbörse.**

Infolge von Glattstellungen der Kulisse, die allerdings nicht größeres Ausmaß annahmen, lagen die Kurse am Aktienmarkt der Berliner Effektenbörse vom Freitag zumeist unter den Schlußnotierungen des Vortages. Nur für einige Spezialwerte zeigte sich regeres Interesse. Bei den Montanwerten gingen die Abschwächungen bis zu 1 Prozent. Am Markt der Braunkohlenaktien gaben Rhein. Braunkohlen 1 Prozent her, während Ilse Genußscheine um 0,75 Prozent anzogen. Während IG. Farben nach Schwankungen ½ Prozent höher notierten, tendierten die übrigen Marktwerte allgemein schwächer (— 0,5 bis — 1⅜ Prozent Goldschmidt). Nicht einheitlich lagen Elektrowerte, von denen Ehade bis 4 RM gewannen, Elektrizitätswerk Schlesien 1,5 Prozent, Siemens-Schuckert 0,5 Prozent. Bei den sonstigen Papieren des Marktes blieben die Einbußen unter 1 Prozent. Kräftig erholt waren Bremer Wolle plus 3 Prozent, Conti Linoleum plus 2,25 Prozent, rückgängig dagegen u. a. Vogel — 1 Prozent, Conti Gummi — 1,25 Prozent, Thüringer Gas — 1,75 Prozent, Berlin-Karlsruher — 1,5 Prozent. Schiffahrtsaktien und Banken waren leicht abgeschwächt. Der Rentenmarkt zeigte keine ganz einheitliche Tendenz. Altbesitzanleihe war gut behauptet, die Reichsanleihe von 1934 hatte erneut einen Gewinn von 0,12 Prozent zu verzeichnen. Umschuldungsanleihe, Zinsvergütungsscheine und Dollarbondsumtauschobligationen bröckelten leicht ab.

**Devisenkurse.** Belga (Belgien) 58,30 (Geld) 58,42 (Brief), dän. Krone 54,45 54,55, engl. Pfund 12,195 12,225, franz. Franken 16,425 16,460, holl. Gulden 168,30 168,64, ital. Lire 21,30 21,34, norw. Krone 61,29 61,42, österr. Schilling 48,95 49,05, poln. Zloty 47,03 47,13, schwed. Krone 62,89 63,01, schweiz. Franken 80,72 80,88, span. Peseta 34,02 34,08, tschech. Krone 10,40 10,42, amer. Dollar 2,483 2,487.

**Amtlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Berlin.**

Trotz geringeren Brotgetreideangebots reichte das Material am Berliner Getreidegroßmarkt vom Freitag zur Deckung der Nachfrage aus. Das Geschäft am Mehlmarkt blieb still. Für Futtergerste, Hafer und Futtermitteln bestand bei weiterhin knappem Angebot reges Interesse. Industrie- und Braugersten lagen fest.

Die Notierungen änderten sich für Ackerbohnen 13,75—14,50, Lupinen, blaue 9,25—9,75, Lupinen gelbe 12,50—12,75, Serradella ger. 21—22, und Kartoffelflocken 8,90 (für 50 Kg. in RM ab Station), Kartoffelflocken 9,40 (für 50 Kg. in RM frei Berlin).

**Amtlicher Berliner Schlachtviehmarkt.**

Auftrieb: 3490 Rinder, darunter 821 Ochsen, 752 Bullen, 1917 Kühe und Färsen, 2248 Kälber, 5135 Schafe, 10 916 Schweine.
Preise für einen Zentner Lebendgewicht in RM.

| | 11. 1. | 8. 1. |
|---|---|---|
| **Ochsen:** | | |
| 1. vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts jüngere | 42 | 42 |
| 2. sonstige vollfleischige | 38—40 | 39—41 |
| 3. fleischige | 32—37 | 32—38 |
| 4. gering genährte | 25—31 | 25—31 |
| **Bullen:** | | |
| 1. jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts | 36—37 | 37—38 |
| 2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete | 33—35 | 34—37 |
| 3. fleischige | 29—32 | 30—33 |
| 4. gering genährte | 24—28 | 24—28 |
| **Kühe:** | | |
| 1. jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts | 33—35 | 35 |
| 2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete | 24—32 | 25—33 |
| 3. fleischige | 18—23 | 18—24 |
| 4. gering genährte | 11—16 | 12—17 |
| **Färsen:** | | |
| 1. vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts | 38 | 39 |
| 2. vollfleischige | 34—37 | 34—38 |
| 3. fleischige | 28—33 | 28—33 |
| 4. gering genähr | 23—27 | 23—27 |
| **Fresser:** | | |
| 1. mäßig genährtes Jungvieh | 22—27 | 22—27 |
| **Kälber:** | | |
| 1. Doppellender bester Mast | 75—85 | 75—85 |
| 2. beste Mast- und Saugkälber | 50—56 | 52—58 |
| 3. mittlere Mast- und Saugkälber | 40—48 | 42—50 |
| 4. geringere Saugkälber | 30—38 | 32—40 |
| 5. geringe Kälber | 18—28 | 22—30 |
| **Schweine:** | | |
| 1. Speckschweine | — | — |
| 2. vollfleischige über 300 Pfd. Lebendgewicht | — | — |
| 3. vollfleischige von 240—300 Pfd. | 45—48 | 47—50 |
| 4. vollfleischige von 200—240 Pfd. | 44—46 | 46—48 |
| 5. vollfleischige von 160—200 Pfd. | 41—44 | 43—46 |
| 6. fleischige von 120—160 Pfd. | 36—40 | 39—41 |
| 7. fleischige unter 120 Pfd. | — | — |
| 8. Speck-Sauen | 42 | 44—45 |
| 9. Sauen | 38—41 | 40—43 |

**14. Januar.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnenaufgang | 8.06 | Sonnenuntergang | 16.13 |
| Monduntergang | 3.47 | Mondaufgang | 11.34 |

1860: Der preußische General Ernst von Hoeppner, General der Luftstreitkräfte, in Tonnin auf Wollin geb. — 1875: Der Kulturphilosoph Albert Schweitzer in Kaisersberg im Elsaß geb. — 1874: Philipp Reis, der Erfinder des Telephons, in Friedrichsdorf bei Homburg gest. (geb. 1834). — 1890: Der Dichter Karl Gerok in Stuttgart gest. (geb. 1815). — 1930: Horst Wessel von Kommunisten in seiner Wohnung überfallen. — 1930: Dr. Frick wird erster nationalsozialistischer Minister und Innenminister in Thüringen.

**Namenstag: Prot. und kath.: Felix.**

**15. Januar.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnenaufgang | 8.05 | Sonnenuntergang | 16.14 |
| Monduntergang | 5.00 | Mondaufgang | 12.09 |

1622: Der französische Lustspieldichter Molière (eigentl. Jean Baptiste Poquelin) in Paris geb. (gest. 1673). — 1791: Der österreichische Dichter Franz Grillparzer in Wien geb. (gest. 1872). — 1858: Der italienische Maler Giovanni Segantini in Arco geb. (gest. 1899). — 1871 (bis 17.): Schlacht an der Lisaine. — 1909: Der Dichter Ernst von Wildenbruch in Berlin gest. (geb. 1845). — 1932: Der Pädagog Georg Kerschensteiner in München gest. (geb. 1854).

**Namenstag: Prot. und kath.: Maurus.**

Festlicher Empfang der Südamerika-Deutschen in Saarbrücken.